

Laudation für Ehrenbürger – Stadtrat und ehemaligen ehrenamtlichen Bürgermeister a.D. Herrn Konrad Schwäbe

[Auszug aus der Rede im Stadtrat am 01. Februar 2018]

Sehr geehrter Herr Schwäbe,

sehr geehrte Damen und Herren Stadträte, liebe Gäste,

die Stadträte der Stadt Lommatzsch stimmten eben **einstimmig** der Verleihung der Ehrenbürgerwürde – der höchsten Auszeichnung unserer Stadt - an unseren langjährigen verdienten Stadtrat Herrn Konrad Schwäbe zu. Darüber freue ich mich sehr. Keine andere Lommatzcher Persönlichkeit hat die Entwicklung der Stadt Lommatzsch in der Nachwendezeit seit 1990 so entscheidend mitgeprägt wie Sie, lieber Herr Schwäbe. Dabei präsentierten Sie sich nie nach außen, suchten nicht die große Bühne in der Öffentlichkeit und traten nie mit Prestigeprojekten oder großen Worten hervor. [...]

Als Stadtrat wirkten Sie lieber still und leise, aber extrem fleißig, aufmerksam und sachorientiert nach Innen. Sie gestalteten Lommatzsch mit, verstanden sich als Teil des Großen und Ganzen! Sie waren das Rädchen im „Getriebe“, ohne das der „Motor“ Stadtrat nicht so gut gelaufen wäre.

Und gerade als erster stellvertretender Bürgermeister waren Sie auch wie kein anderer Stadtrat über 27 Jahre lang einbezogen in die unmittelbare Abwicklung der Beschlüsse des Rates. [...] Nur durch eine fachlich gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Stadtrat, Bürgermeister und Verwaltung kann die Stadt heute auch auf 27 erfolgreiche Nachwendejahre und eine gute Entwicklung unter schwierigen Rahmenbedingungen zurückblicken. Mit diesen kurzen Erinnerungen wird deutlich, worin die eigentlichen Verdienste von Ihnen für die Stadt Lommatzsch liegen – nämlich nicht im „großen Redenschwingen“, sondern in kleinschrittiger und beharrlicher Arbeit für unser Gemeinwohl! Sie, lieber Herr Schwäbe, haben sich mit Ihrer besonnenen Art, Probleme anzupacken, höchste Anerkennung im Stadtrat und bei den Verwaltungsmitarbeitern erarbeitet. Ihr Rat war immer gefragt und wertvoll. Sie haben sich in Diskussionsprozesse um die beste Stadtratsentscheidung stets für Sachbezogenheit und Realismus eingesetzt. Wie in einer guten Ehe, standen Sie als Stadtrat immer für Lommatzsch ein, in guten wie in schlechten Zeiten! [...]

Aber Sie haben all Ihre Entscheidungen stets gründlich abwogen. Waren niemals „Ja-Sager“ aus Bequemlichkeit, niemals „Nein-Sager“ aus Prinzip. Niemand las seine Stadtratsvorlagen so gründlich, aber auch so konstruktiv-unterstützend wie Sie. Unsere Komma-, Rechtschreib-, oder Rechenfehler fanden Sie immer. Aber niemals ließen Sie die Verwaltung „ins Messer laufen“, sondern Sie verstanden sich immer als ein Teil von ihr – so wie es die Gemeindeordnung für Stadträte vorsieht.

Vor allem aber zeugt es von großer charakterlicher Stärke, dass Sie auch Veränderungen annehmen und als Chance begreifen konnten. Sie waren in der Lage, auch eigene einmal getroffene Entscheidungen zu überdenken. Und wenn Ihnen Argumente schlüssig schienen, hatten Sie die Größe, Dinge zu ändern. Genau daran zeigt sich, wer das Wohl der Stadt wirklich im Sinn hat. Sie, lieber Herr Schwäbe, haben sich in den vergangenen 27 Jahren wirklich mit Leib und Seele der kommunalen Selbstverwaltung von Lommatzsch verschrieben! [...]

„Vögel im Käfig sprechen vom Fliegen. Freie Vögel fliegen.“, heißt es in China.

Ihre Zeit zu fliegen kam schließlich mit der politischen Wende 1989 als Sie 48 Jahre alt waren. [...] Mit vielen Menschen im Herbst 1989 auf die Straße gehen, kann jeder dachten Sie vielleicht. Aber Mitwirken am Neuanfang im wiedervereinten Deutschland, Mitwirken an der freiheitlichen kommunalen Selbstverwaltung von Lommatzsch und selbst aktiv werden, das wollen nur Wenige. Sie gehörten dazu und kandidierten 1990 erstmals als Parteiloser auf der Liste der CDU für den ersten freiheitlich gewählten Stadtrat in Lommatzsch.

Für die Verwaltung unserer Stadt begann ein kompletter Neuaufbau. In den Anfangsjahren musste Bürgermeister Klaus-Dietrich Hirsch gemeinsam mit seinen Stadträten und der Verwaltung ein immenses Aufgabenpensum meistern. Zunächst bestanden noch DDR-Verwaltungsstrukturen. Die Verantwortlichen hatten mehr Fragen als Antworten.

In die Anfangszeit fielen aber auch die Gründungen unserer Städtepartnerschaften mit der Gemeinde Weissach im Tal 1991 und 1996 mit Kiskunmajsa in Ungarn. Und wären Sie bzw. Ihre Gastfreundschaft und der Pflaumenkuchen Ihrer Frau nicht gewesen, wer weiß, dann hätte sich vielleicht Weissach im Tal doch für das größere Torgau entschieden. Nein, im Ernst: Gemeinsam mit Herrn Hirsch, Herrn Elschner und dem ehemaligen Pfarrer Schleinitz sprang der Funke der Freundschaft auf die Weissacher über. Entstanden ist eine wunderbare Partnerschaft zwischen Sachsen und Württembergern. Unzählige Treffen begleiteten Sie als Stadtrat und stellvertretender Bürgermeister, unzählige Gäste aus Kiskunmajsa und Weissach empfingen Sie zu Hause. Anfangs gehörten sogar die Verwaltungsmitarbeiter der Gemeinde Weissach im Tal dazu sowie Herr Krautter, der als baden-württembergischer Beamter die Neustrukturierung der Lommatzscher Verwaltung begleitete. Noch immer pflegen Sie zu ihm herzliche Freundschaft.

In den 1990er Jahren prägte aber auch die Instandsetzung der maroden Infrastruktur das Schaffen des Stadtrates. Investitionen ins Abwassernetz und den Hauptsammler, der Beginn der Stadtsanierung, der Wohnungsbau auf der Apotheker-Herb Straße, die Sanierung von Hort und Grundschule sowie 1994 die Eingemeindungen, dies waren nur wenige Themen, die es zu meistern galt. Als Stadtrat der Mehrheitsfraktion agierten Sie stets besonnen und sachorientiert. Als echter Demokrat erkannten Sie Mehrheitsentscheidungen bedingungslos an, auch wenn diese nicht vollständig Ihrer inneren Überzeugung entsprachen. Ihr Amtseid war Ihnen wirkliche Verpflichtung und Richtschnur Ihres Handelns.

Zu Beginn des Jahres 2000 kam für Sie, lieber Herr Schwäbe, die erste große Bewährungsprobe als stellvertretender Bürgermeister. Aufgrund der schweren Erkrankung von Herrn Hirsch vertraten Sie ihn fast ein Jahr ehrenamtlich neben Ihrer beruflichen Tätigkeit im Dämpferbau. Es war keine leichte Zeit, den Bau des Schützenhauses und die Organisation der GmbH galt es zu meistern. Gemeinsam mit Herrn Elschner als Hauptamtsleiter mussten Sie manche harte Nuss knacken. Sie erfüllten die Aufgaben ohne großes Aufheben, dafür mit umso größeren Fleiß und hohem Verantwortungsbewusstsein.

Nach dem gesundheitlich bedingten Ausscheiden von Herrn Hirsch und der Wahl Manfred Elschners zum Bürgermeister 2001 konnten Sie, lieber Herr Schwäbe, wieder etwas kürzertreten. Gleichwohl waren die Jahre 2001-2004 von großen finanziellen Sorgen in der Kommune begleitet.

Im August 2004 erkrankte Manfred Elschner tragisch. Erneut waren Sie es, lieber Herr Schwäbe, der sofort die Verantwortung als stellvertretender Bürgermeister übernahm. Erneut

galt es für Sie, den schlingernden Tanker Stadt gut durch die Klippen zu schiffen. Doch Sie scheuten keine Herausforderung und keine Verantwortung. Dieses Mal waren Sie aber nur auf sich, Ihren Stadtrat und die Verwaltung gestellt. Durch Ihren „Unruhestand“ als Rentner nahmen Sie sich die notwendige Zeit für die Stadt.

Ende 2004 bestellte der Stadtrat Herrn Heinicke zum Amtsverweser, wodurch Sie wieder Durchatmen konnten. Die Jahre 2005 bis 2010 blieben für die Stadträte und für Sie trotzdem schwierige Jahre der kommunalen Entwicklung, nicht zuletzt auch durch meine durchaus streitbare Person. Zusammen haben wir es aber geschafft und Lommatzsch kam wieder auf die Beine. Viele Maßnahmen konnten wir in den letzten Jahren gemeinsam zur Weiterentwicklung von Lommatzsch umsetzen. Im Jahr 2011 übernahmen Sie, lieber Herr Schwäbe, dann noch einmal ein halbes Jahr die Bürgermeistervertretung. Augenzwinkernd meinten Sie zu mir damals, bei einer jungen Bürgermeisterin haben Sie keine krankheitsbedingten Fehlzeiten mehr erwartet, - ein Baby aber auch nicht.

Und ich bin Ihnen nach wie vor für Ihre Unterstützung damals dankbar. Mit den Jahren verfügten Sie, lieber Herr Schwäbe, über fundierte und umfassende Verwaltungskennntnisse. Als Bürgermeisterin konnte ich mich stets auf Ihre Loyalität verlassen. Sie vertraten die Stadt positiv nach außen, waren in und außerhalb von Lommatzsch ein gern gesehener Gast. [...]

Es ist eher selten, dass ein stellvertretender Bürgermeister aufgrund seiner Funktion als ehrenamtlicher Stadtrat zum Ehrenbürger gemacht wird. Aber was ist höher zu würdigen, als aufopferungsvolles, uneigennütziges Wirken über einen konstanten Zeitraum vom 27 Jahren hinweg?

Ihre Wähler sprachen Ihnen insgesamt 6mal hintereinander ihr Vertrauen als Stadtrat aus. Und für die Bürger repräsentierten Sie immer die Stadt. Sie gehörten quasi schon zum Inventar. Das habe ich bei meinen Gratulationen feststellen können. Sie sind anerkannt und beliebt. Dabei haben Sie sich nie verbogen, nie eine Parteilinie vertreten. Wie ein Vogel das Fliegen, so lieben Sie die Freiheit der eigenen Meinung.

Zusammenfassend ist **es Ihr gesamtes Handeln für die Gemeinschaft der Stadt Lommatzsch**, wofür wir Ihnen – lieber Herr Schwäbe – heute die Ehrenbürgerwürde verleihen.

Im Jahr 2015 wünschte ich mir und der Stadt, dass Sie noch lange Ihr Amt ausüben. Leider schreibt das Leben seine eigenen Gesetze ... Gestatten Sie mir an dieser Stelle auch einen großen Dank an Ihre Frau Melitta Schwäbe zu richten, die all die Jahre die ehrenamtliche Tätigkeit ihres Mannes begleitet und unterstützt hat. Sie haben Ihr Haus für Gäste geöffnet so oft es nötig war. Hierfür bedanke ich mich im Namen der Stadt Lommatzsch mit ihrer Bürgerschaft auf das Herzlichste.

Wir wünschen Ihnen beiden nun viele gemeinsame Jahre. Mögen Sie die schönen Augenblicke genießen und intensiv in sich aufnehmen. Leben Sie wie die Schmetterlinge im Jetzt und denken sie nicht an Morgen! Wir wünschen Ihnen liebe Frau Schwäbe dafür baldige Genesung und Ihnen lieber Herr Schwäbe weiterhin viel Schaffenskraft. Bleiben Sie uns beide gewogen und kommen Sie uns gern im Rathaus besuchen. Und vielleicht, lieber Herr Schwäbe, könnten Sie mich nicht doch manchmal als Ehrenbürger der Stadt in Geburtstagsrunden vertreten? Ich würde mich freuen.

Dr. Anita Maaß

Bürgermeisterin